

8. MÄRZ – WELTFRAUENTAG

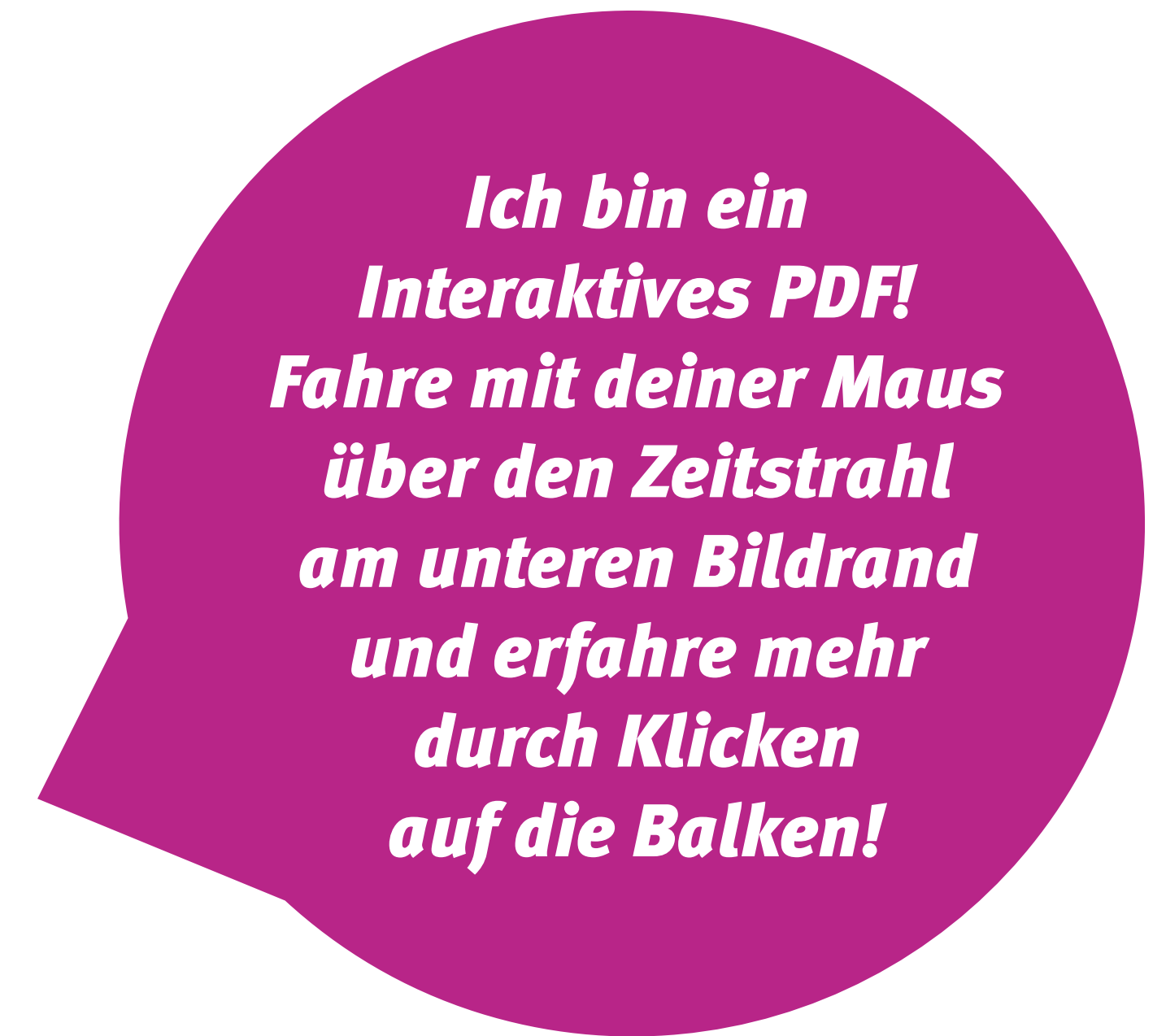
Gleichstellung an der WWU von 1908 - 2021

Dieser Zeitstrahl widmet sich dem kämpferischen Weg von Frauen an der WWU im Kontext der Entwicklungen der Frauenbewegung(en) des letzten Jahrhunderts.

Leider sind aufgrund der lange männlich dominierten Geschichtsschreibung viele Meilensteine der weiblichen Emanzipation nicht umfassend oder gar nicht dokumentiert. Bereits im 19. Jahrhundert organisierten sowohl konfessionelle Gruppen als auch Frauen der Arbeiterinnenbewegung Demonstrationen rund um das Thema Gleichstellung der Geschlechter.

Es sind gerade auch die unterschiedlichen Schwerpunkte und vielschichtigen Entwicklungen, die feministische Kämpfe in ihrer Stärke ausmachen. Genau wie es nicht die Frau gibt, kann es auch nicht die Frauenbewegung geben.

Der 8. März als Frauentag geht also nicht auf ein singuläres Ereignis des feministischen Kampfes zurück. Vielmehr steht er symbolisch für all die Bemühungen, die Frauen seit Jahrhunderten auf die Straßen, in die Parlamente und eben auch in die Hochschulen treiben.



1908

FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

Preußen genehmigt als vorletzter Staat im Deutschen Reich ein reguläres Studium für Frauen, allerdings mit Einschränkungen: Frauen durften sich nicht habilitieren und konnten auf Antrag von einzelnen Vorlesungen ausgeschlossen werden.

FRAUEN AN DER WWU

Die ersten sechs Studentinnen immatrikulieren sich in Münster (bei 1.713 männlichen Studenten). In seiner Ansprache begrüßt der Rektor Prof. H. Erman die »geehrten Kommilitonen beiderlei Geschlechts«, wendet sich dann aber besonders an die männlichen Studenten mit den mahnenden Worten: »Wenn also auch Ihr Männerprivileg noch nicht gefallen ist, so ist es doch von neuen, weitgehenden Durchlöcherungen ernstlich bedroht.«²

¹ www.lwl.org/westfaelische-geschichte/portal/Internet/finde/langDatensatz.php?urlID=1348&url_tabelle=tab_quelle

² www.lwl.org/westfaelische-geschichte/portal/Internet/input_felder/langDatensatzEbene4.php?urlID=276&url_tabelle=tab_websegmente; die gesamte Rede wurde in der Münsterschen Universitäts-Zeitung abgedruckt, Nr. 34, 24.10.1908, S. 198. Einsehbar unter: <https://sammlungen.ulb.uni-muenster.de/hd/periodical/titleinfo/1718010>

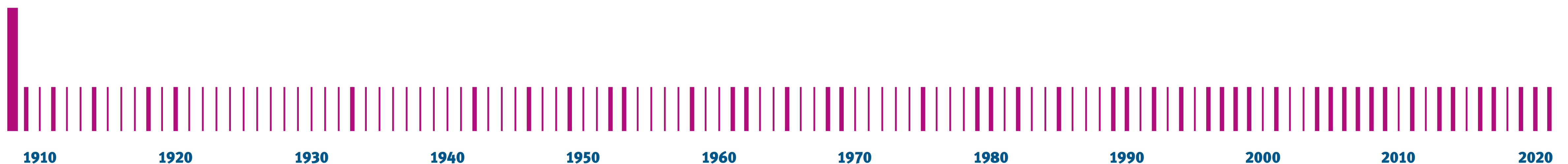
»Als Studierende der Landesuniversitäten werden vom Wintersemester 1908/09 ab auch Frauen zugelassen.«¹

19	Rannenberg, Auguste	Salkowski	Quorg. Sprach.	3	25	1	54	7.5	170
	Osabrück	Balowitz	Prüfung. Beg. f. 189. Sprach. (Phil.)						
			Prüfung. übungsw.	2	60			11.6	
			Prüfung. Quat. übungsw.	2	25				
	phil.								
	(1905)								

WWU – Universitätsarchiv

Auguste Rannenberg schrieb sich als erste Studentin an der Universität Münster ein.

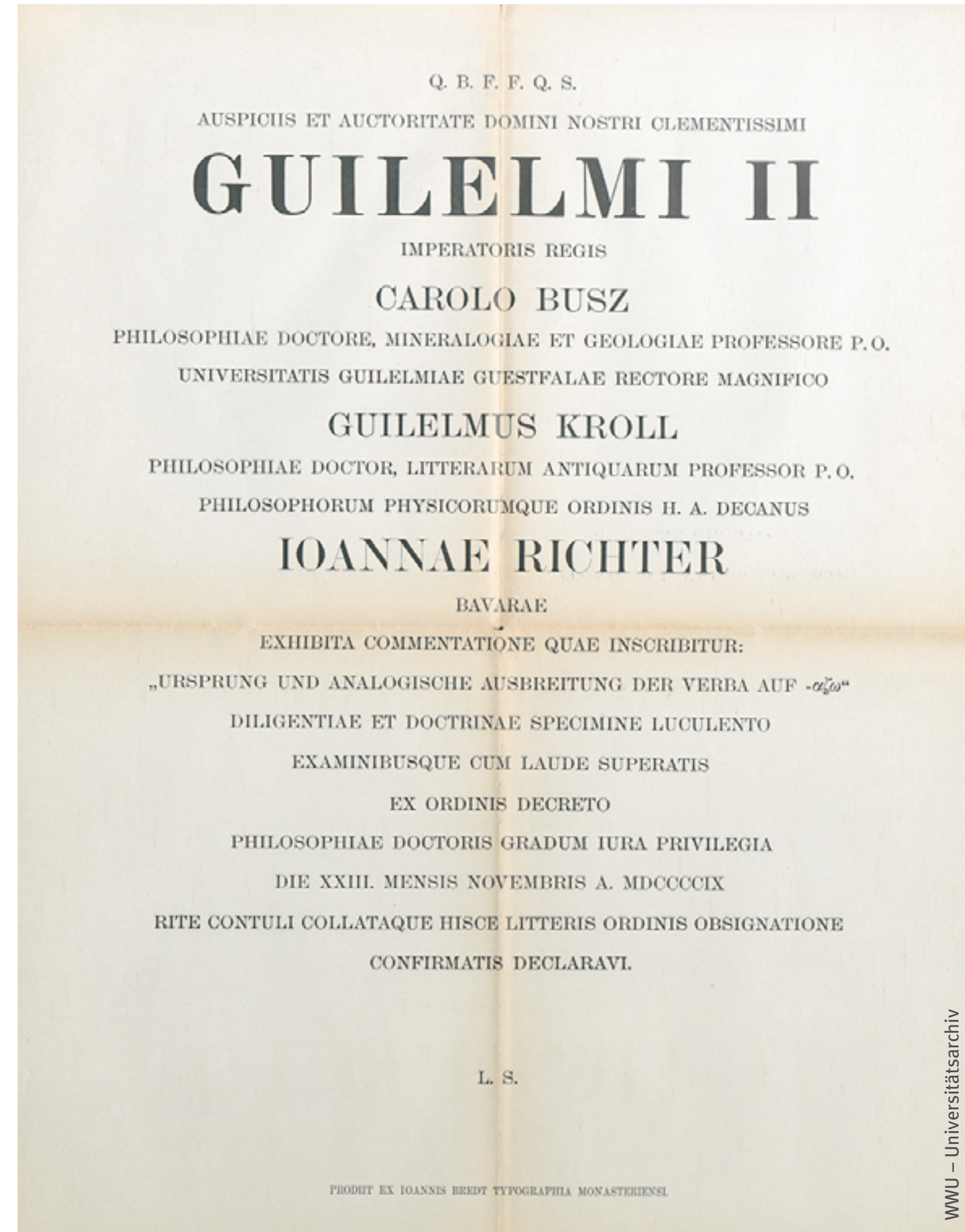
1908



1909

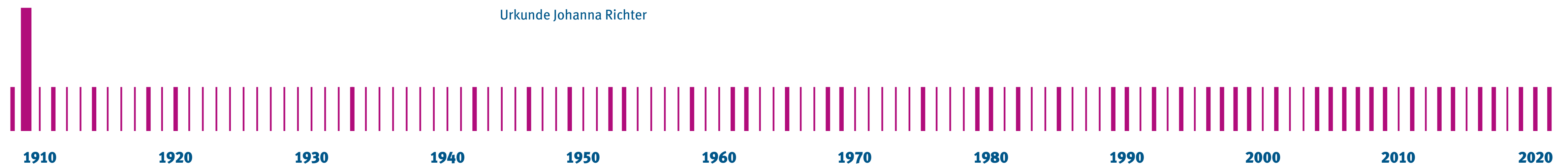
FRAUEN AN DER WWU

**Erste Promotion
durch eine Frau
an der Universität
Münster:
Johanna Richter
promoviert in
Indogermanischer
Sprachwissenschaft**



Urkunde Johanna Richter

1909



1911

Am 19. März 1911 findet der erste Internationale Frauentag in Europa statt. Organisiert von Clara Zetkin und Käthe Duncker wird dieser Tag zum Kampftag für das Frauenwahlrecht.



[ZUR STARTSEITE](#)

1911



1910

1920

1930

1940

1950

1960

1970

1980

1990

2000

2010

2020

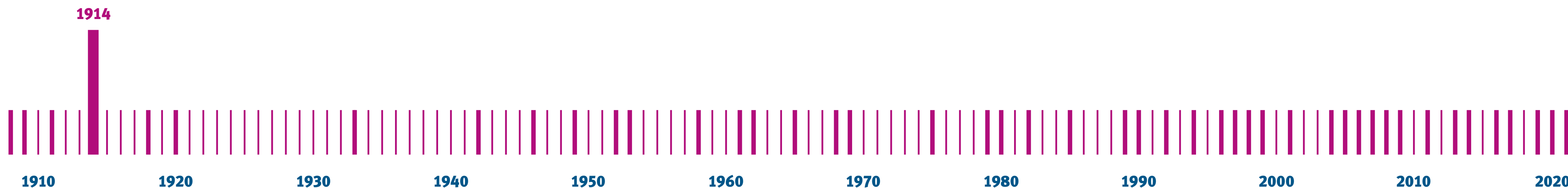
wikimedia – Karl Maria Stadler

1914

[ZUR STARTSEITE](#)

FRAUEN AN DER WWU

***Hedwig Montag legt
als erste Frau an der
Universität Münster
das Staatsexamen für
das höhere Lehramt ab.***



1918

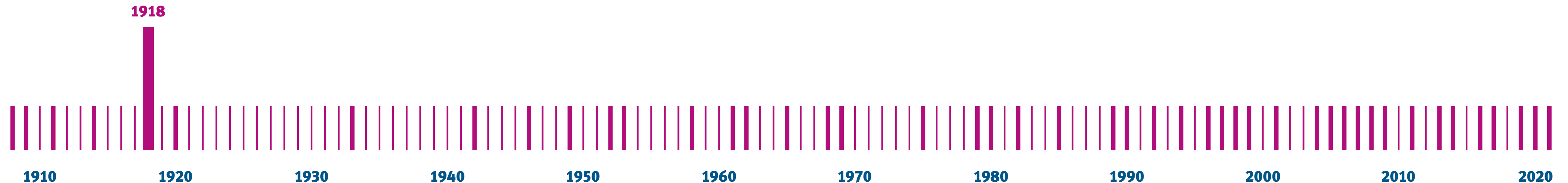


Annie Kenney and Christabel Pankhurst

FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

***Frauen dürfen wählen
und gewählt werden:***

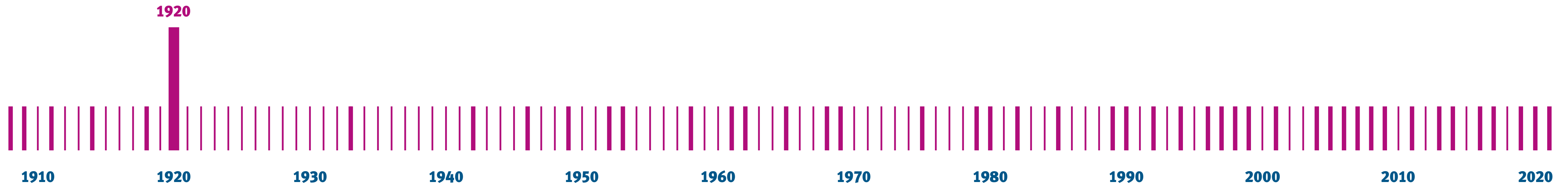
***Am 12. November 1918
erklärt der Rat der Volks-
beauftragten das freie,
geheime aktive und
passive Wahlrecht
für Männer und Frauen.***



1920

FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

Mit dem preußischen Ministerialerlass vom 21.02.1920 wurde Frauen die Möglichkeit der Habilitation zugestanden. Grundlage bildete ein Antrag von Edith Stein.



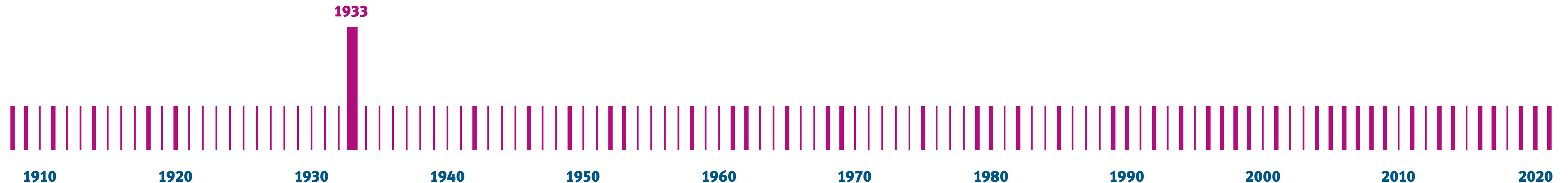
1933

»Im Nationalsozialismus wird der Internationale Frauentag verboten. Stattdessen wird der Muttertag begangen.«

FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

Der im »Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums« erstmals ausformulierte »Arierparagraph« verbietet die Beschäftigung von »Nichtariern« im öffentlichen Dienst. Das »Gesetz gegen die Überfüllung deutscher Schulen und Hochschulen« macht die Neuzulassung jüdischer Schüler*innen und Studierender praktisch unmöglich.

Der Anteil von Studentinnen geht nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten zunächst zurück. Insbesondere das Mittel der Stipendien wird genutzt, um Frauen den Zutritt zur Hochschule schwerer zu machen. Später werden Frauen ausdrücklich dazu ermuntert, ein Studium aufzunehmen– mit dem Ziel, einen Akademiker*innen-Mangel in kriegswichtigen Fächern zu vermeiden. Voraussetzung war eine »arische Abstammung« und eine NS-kompatible Gesinnung.



Sabine Happ und Veronika Jüttemann (Hg.)
 „Es ist mit einem Schlag alles so restlos vernichtet“. Opfer des Nationalsozialismus an der Universität Münster, Münster 2018, 1052 Seiten, gebundene Ausgabe



FRAUEN AN DER WWU

An der WWU werden Angestellte entlassen, Studierende exmatrikuliert oder nicht zur Promotion zugelassen. Das Projekt flurgespräche erinnert an ehemalige Professor*innen, Mitarbeiter*innen und Studierende der WWU, die auf verschiedene Art und Weisen an der Universität Opfer des Nationalsozialismus geworden sind.

www.flurgespraeche.de

1942

FRAUEN AN DER WWU

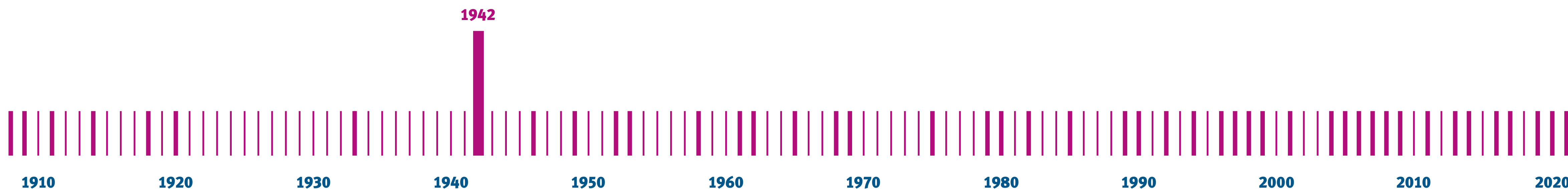
Mit Kriegsbeginn werden viele männliche Studierende und Lehrende eingezogen. In den 1940er Jahren lehren die ersten habilitierten Frauen in Münster – so beispielsweise die Zoologin Ilse Fischer und die Musikwissenschaftlerin Maria-Elisabeth Brockhoff.



[ZUR STARTSEITE](#)

WWU – Universitätsarchiv, Bestand 68 Nr. 1451

Zerstörtes Universtätsgebäude im Krieg



1946

FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

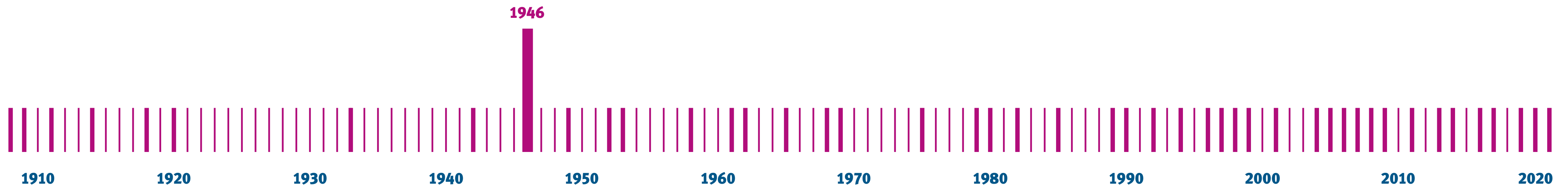
In der Nachkriegszeit kommt es zu einer neuen Debatte um das Frauenstudium: Den aus dem Krieg zurückkehrenden Männern wurde ein Vorrecht auf Studienplätze zugesprochen.

FRAUEN AN DER WWU

Auch das Rektorat der WWU stellt 1946 fest: »Bei dem augenblicklichen Ansturm auf die Hochschule ist die Bevorzugung der männlichen Bewerber gegenüber den weiblichen unvermeidbar. So hart die Massnahme für Einzelne sein mag. Das Frauenstudium muss gebremst werden.«

Mit der Katholischen Theologie öffnet sich das letzte Fach der WWU für Studentinnen.

**»Das Frauenstudium
muss gebremst
werden.«**



1949

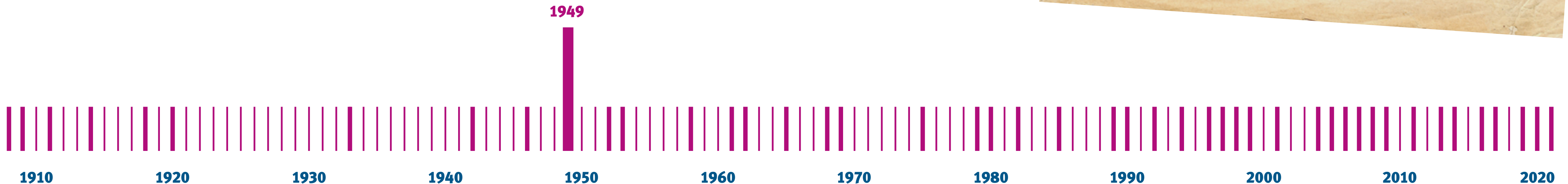


Männer und Frauen sind gleichberechtigt.

FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

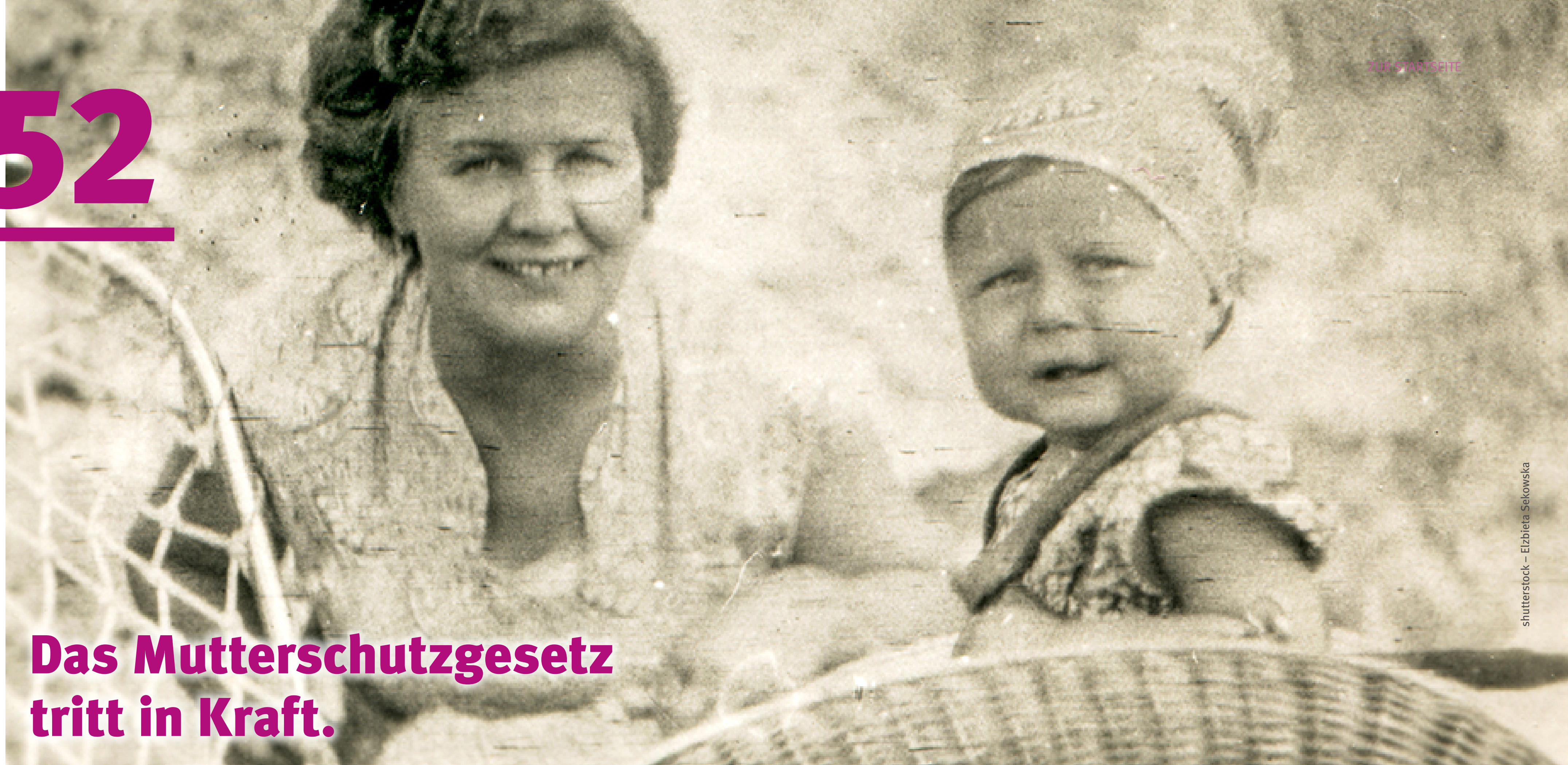
Am 23. Mai tritt das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland in Kraft. Mit dem Artikel 3, Abs. 2, Satz 1 ist die Gleichberechtigung der Frau rechtlich festgeschrieben. In der ebenfalls 1949 in Kraft tretenden Verfassung der DDR heißt es auch: »Mann und Frau sind gleichberechtigt.« (Art. 7, Abs. 1)

Elisabeth Selbert war eine deutsche Politikerin und Juristin. Als SPD-Abgeordnete im Parlamentarischen Rat 1948/49 war sie eine der vier »Mütter des Grundgesetzes«. Die Aufnahme der Gleichberechtigung in den Grundrechteteil der bundesdeutschen Verfassung ist zum großen Teil ihr Verdienst.



1952

[ZUR STARTSEITE](#)



Das Mutterschutzgesetz tritt in Kraft.

shutterstock – Elzbieta Sekowska

1952



1910

1920

1930

1940

1950

1960

1970

1980

1990

2000

2010

2020

1953

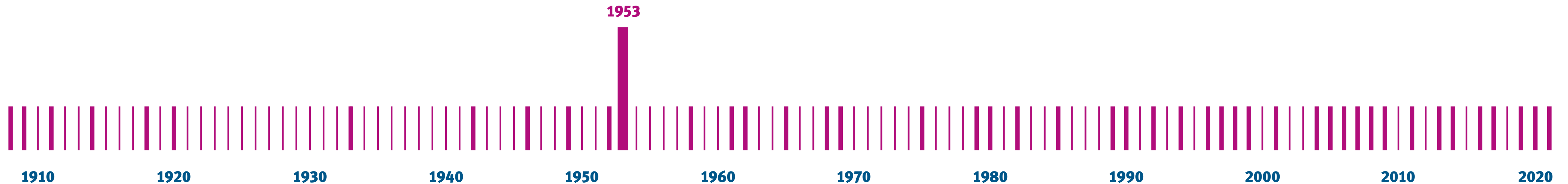
FRAUEN AN DER WWU

**Die Zoologin Dr. Angela Nolte
habilitiert sich als erste Frau
an der WWU.**



[ZUR STARTSEITE](#)

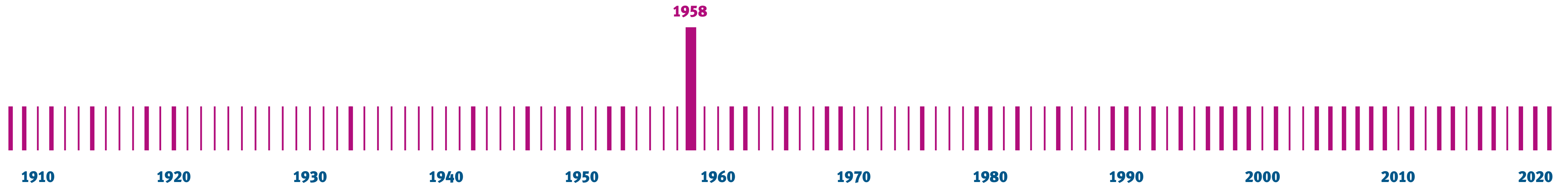
WWU – Universitätsarchiv



1958

FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

Das Gleichberechtigungsgesetz tritt in Kraft. Damit wird das bürgerliche Gesetzbuch an das Grundgesetz angepasst.



1961

FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

**Mit Elisabeth Schwarzhaupt
gibt es eine erste
Bundesministerin.**

Bonn, Schwarzhaupt
(rechts) empfängt Minis-
terin aus Ägypten



Bundesarchiv B 145 Bild-Fot16393-0032

1961



1910

1920

1930

1940

1950

1960

1970

1980

1990

2000

2010

2020

1962

Die Antibabypille
kommt auf den Markt.



1962



1910

1920

1930

1940

1950

1960

1970

1980

1990

2000

2010

2020

1965



Die erste ordentliche Professorin an der WWU: Marie-Luise Dittrich

FRAUEN AN DER WWU

Professorinnen an der WWU!

1965 werden mit der Germanistin Marie-Luise Dittrich und der Althistorikerin Ruth Althem-Stiehl die ersten Frauen als ordentliche Professorinnen berufen.

1965



1968

FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

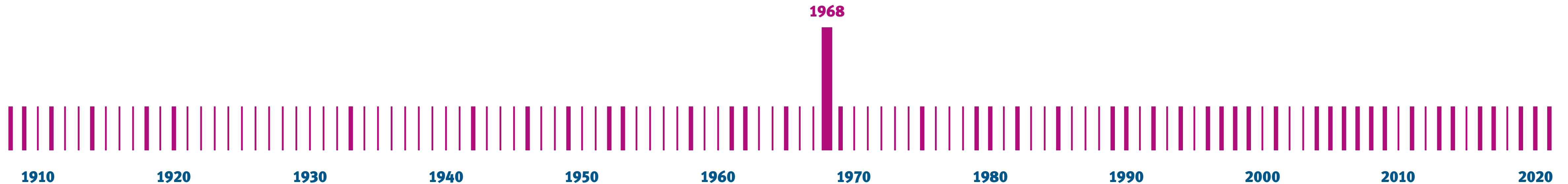
Der berühmte Tomatenwurf von Sigrid Rüter auf das Präsidium des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes (SDS) gilt als Startsignal für die zweite Frauenbewegung in Westdeutschland. Frauen wenden sich mehr und mehr von der männlich dominierten Studentenbewegung ab und gründen eigene Gruppen und Aktionsräte.

FRAUEN AN DER WWU

Gründung eines Weiberrats in Münster



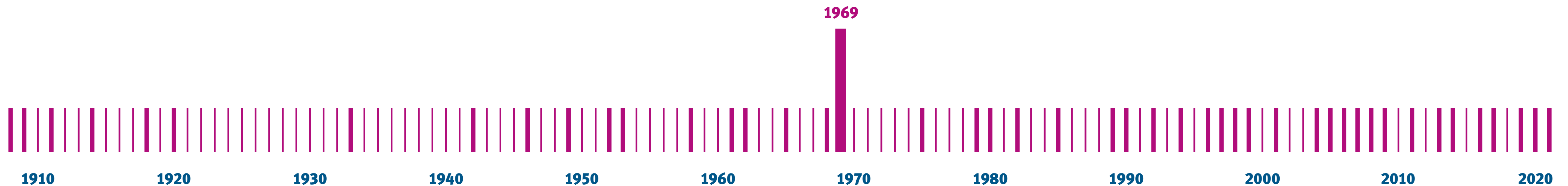
PHOTO BY IOAN F ON UNSPLASH



1969

FRAUEN AN DER WWU

***Studierende Eltern
gründen die erste KiTa
für Studierende mit
Kind an der WWU.***



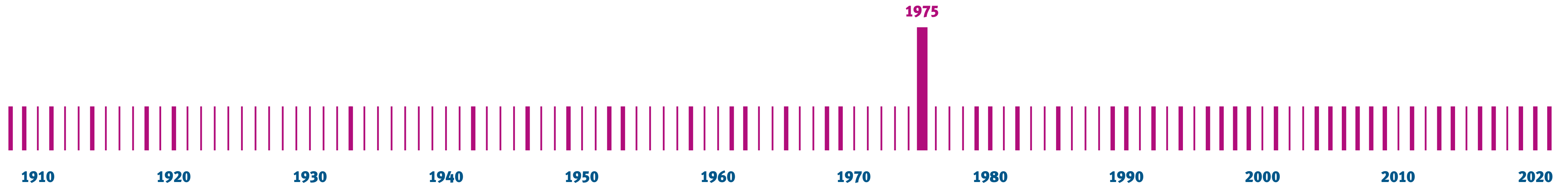
1975

FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

Die UNO-Generalversammlung erklärt 1975 den 8. März zum Internationalen Tag der Frau.

FRAUEN AN DER WWU

Gudrun Overhage wird erste weibliche AStA-Vorsitzende.



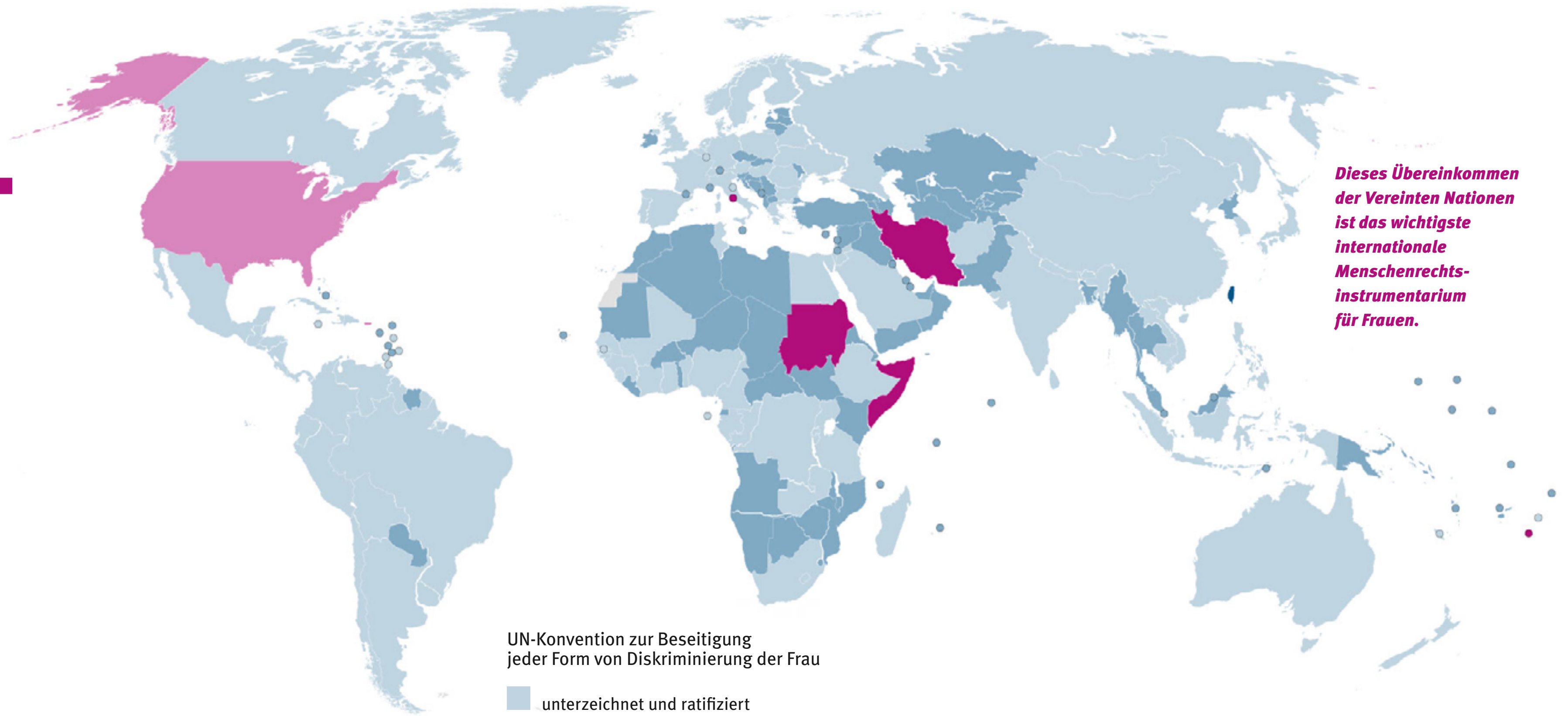
1979

FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

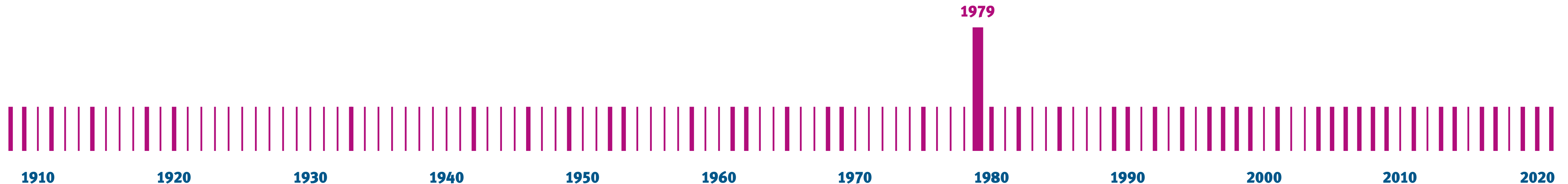
Das Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (»Frauenkonvention«) wird von der UN verabschiedet. Es tritt im September 1981 in Kraft.

FRAUEN AN DER WWU

Prof.'in Dr. Elisabeth Peveling wird erste weibliche Prorektorin (für Finanz- und Personalangelegenheiten)



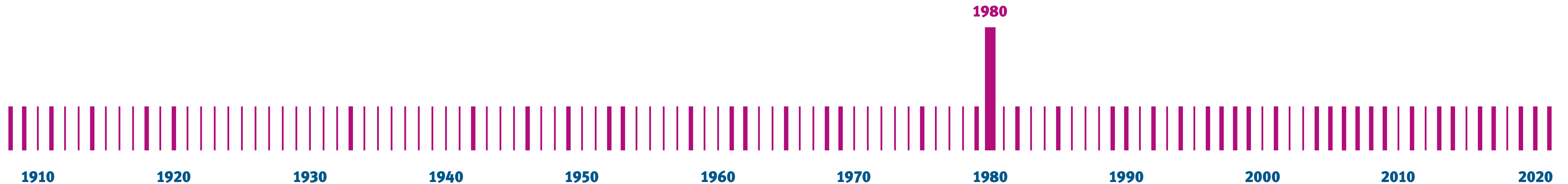
Dieses Übereinkommen der Vereinten Nationen ist das wichtigste internationale Menschenrechtsinstrumentarium für Frauen.



1980

FRAUEN AN DER WWU

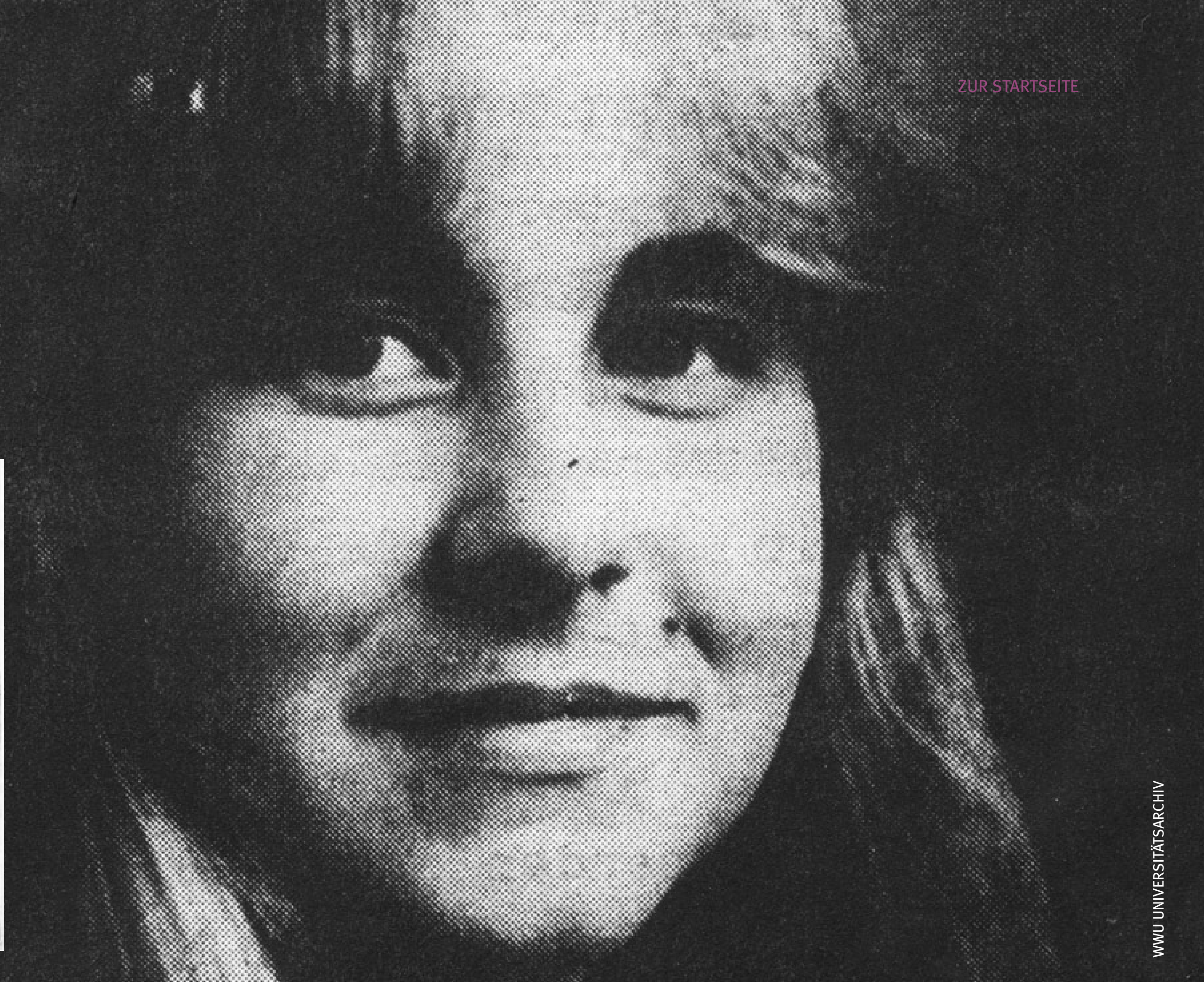
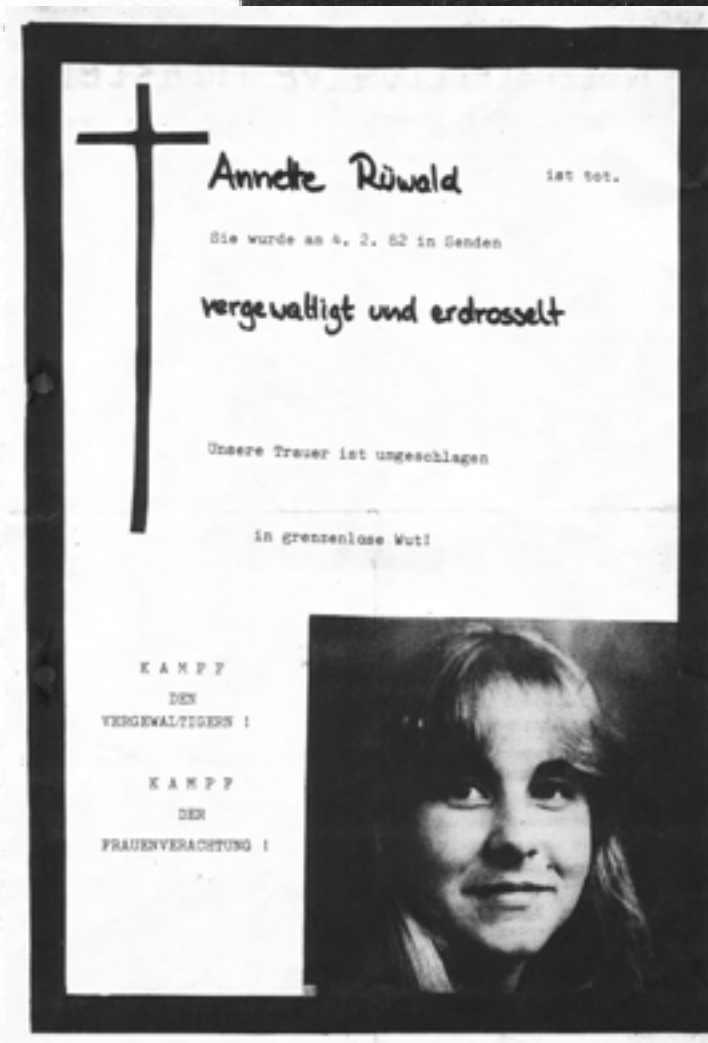
**Gründung des
autonomen
Frauenreferats
im AStA
der WWU**



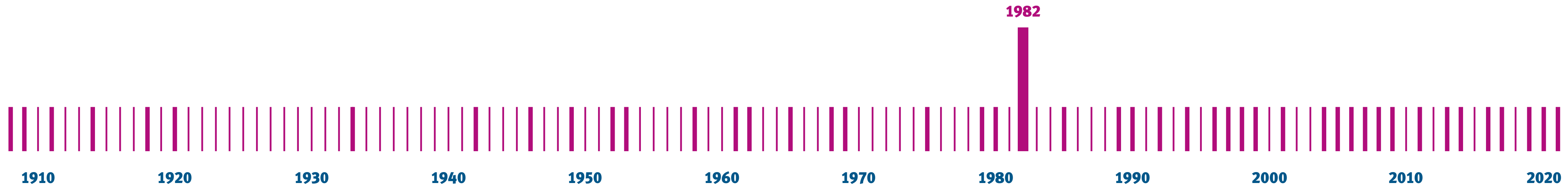
1982

FRAUEN AN DER WWU

Die Vergewaltigung und Ermordung der Studentin Annette Rüwald am 04.02.1982 führt zu studentischen Protesten gegen sexualisierte Gewalt. Frauengruppen organisieren Selbstverteidigungskurse, protestieren gegen sexistische und pornografische Studieninhalte und koordinieren mit der »Lila Leitung« Fahrten für Frauen.



WWU UNIVERSITÄTSARCHIV



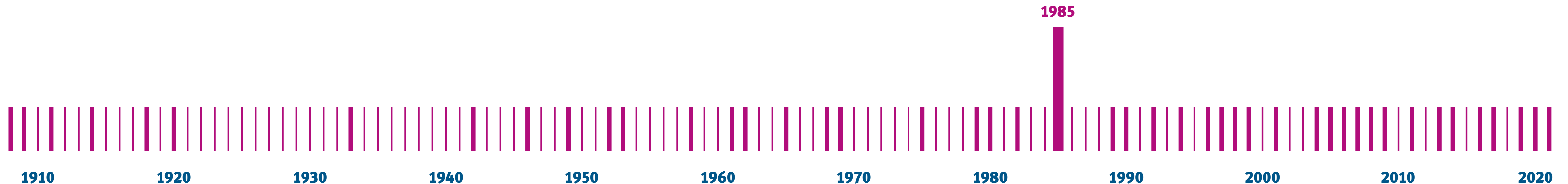
1985

FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

Das Hochschulrahmengesetz wird novelliert
und Frauenförderung wird darin als Aufgabe
der Hochschulen formuliert.



**»Die Hochschulen
wirken bei der
Wahrnehmung
ihrer Aufgaben auf
die Beseitigung
der für Wissen-
schaftlerinnen
bestehenden
Nachteile hin.«**



1989

FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

Nordrhein-Westfalen führt als erstes Bundesland das Frauenfördergesetz ein und damit die sogenannte leistungsbezogene Quote: In Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind, sind Frauen von nun an bei gleicher Qualifikation bei Einstellungen und Beförderungen grundsätzlich zu bevorzugen.

2030
2031

Gesetz zur Förderung der beruflichen Chancen für Frauen im öffentlichen Dienst (Frauenförderungsgesetz – FFG)

Vom 31. Oktober 1989

Der Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

Artikel I

Das Landesbeamtengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Mai 1981 (GV. NW. S. 234), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. März 1989 (GV. NW. S. 102), wird wie folgt geändert:

1. In § 8 erhält Absatz 4 folgende Fassung:

„(4) Ernennungen nach Absatz 1 Nr. 1 bis 3 sind nach den Grundsätzen des § 7 Abs. 1 vorzunehmen. Soweit im Zuständigkeitsbereich der Ernennungsbehörde in der angestrebten Laufbahn weniger Frauen als Männer sind, sind Frauen bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt einzustellen, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen; ist die Landesregierung die für die Ernennung zuständige Behörde, so ist maßgebend der Zuständigkeitsbereich der obersten Landesbehörde, die den Einstellungsvorschlag macht; Beamte in einem Vorbereitungsdienst, der auch Voraussetzung für die Ausübung eines Berufes außerhalb des öffentlichen Dienstes ist, werden bei der Ermittlung der Beschäftigungsanteile nicht berücksichtigt. Für die Verleihung laufbahnfreier Ämter gilt Satz 2 Halbsatz 1 und 2 entsprechend; in diesen Fällen treten an die Stelle der Laufbahn die jeweiligen Ämter mit gleichem Endgrundgehalt und gleicher Amtsbezeichnung. Für Er-

beitnehmergruppe weniger Frauen als Männer sind, sind bei den Dienststellen des Landes, der Gemeinden, der Gemeindeverbände und der sonstigen der Aufsicht des Landes unterstehenden Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts Frauen bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt einzustellen, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Satz 1 gilt auch für die Übertragung höherwertiger Tätigkeiten, soweit in der damit verbundenen Vergütungsgruppe oder Lohngruppe der jeweiligen Arbeitnehmergruppe weniger Frauen als Männer sind.

(2) Arbeitnehmergruppen sind die Angestellten der Vergütungsgruppen des Bundes-Angestelltentarifvertrages (BAT) in Tätigkeiten, die im Beamtenbereich in einer Laufbahn erfaßt sind und deren Gruppenzugehörigkeit sich im Vergleich von Vergütungs- und Besoldungsgruppen unter Berücksichtigung des § 11 BAT bestimmen läßt. Arbeiter bis Lohngruppe IV sowie ab Lohngruppe V der Lohngruppenverzeichnisse zum Manteltarifvertrag für Arbeiter der Länder (MTL II) und zum Bundesmanteltarifvertrag für Arbeiter gemeindlicher Verwaltungen und Betriebe (BMT-G II) bilden jeweils eine Arbeitnehmergruppe. Zu den Angestellten und Arbeitern gehören auch die Auszubildenden. In Bereichen, in denen die genannten Tarifverträge nicht gelten, bilden eine Arbeitnehmergruppe diejenigen Arbeitnehmer in artverwandten und in aufeinander aufbauenden Tätigkeitsbereichen, deren Tätigkeiten üblicherweise eine gleiche Vorbildung oder eine gleiche Ausbildung oder eine gleiche Berufserfahrung voraussetzen.

(3) Für Professoren, wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis sowie für wissenschaftliche, künstlerische und studentische Hilfskräfte gilt als zuständige Dienststelle der Fachbereich. Soweit Professoren im Angestelltenverhältnis beschäftigt werden sollen, werden Professoren im Beamtenverhältnis in die

1989



1990

FRAUEN AN DER WWU

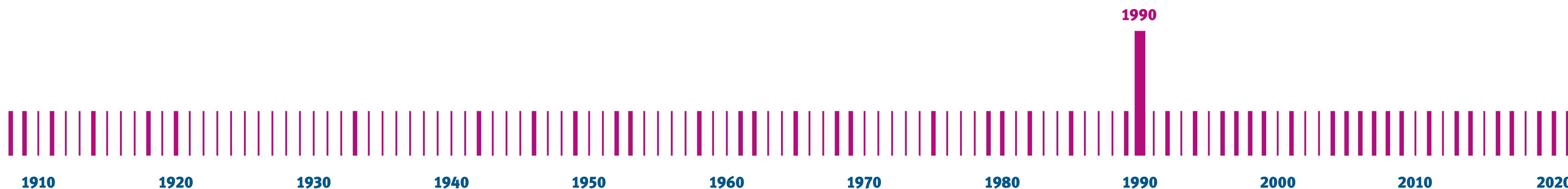
Dr. Irmgard Franz wird erste Frauenbeauftragte der WWU. Erst nach Protesten der Frauenkonferenz und durch Studentinnen vor dem Schloss war das Rektorat bereit, auch eine angemessene Ausstattung wie etwa Büroräume zur Verfügung zu stellen. Frauenförderung wird in die Verfassung der WWU aufgenommen. Prof`in Dr. Maria Wasna wird Rektorin und ist damit deutschlandweit die erste Frau auf dieser Position an einer Hochschule.

***Prof`in Dr.
Maria Wasna
schrieb
Hochschul-
Geschichte.***



WWU – DAGMAR OSSIG

[ZUR STARTSEITE](#)

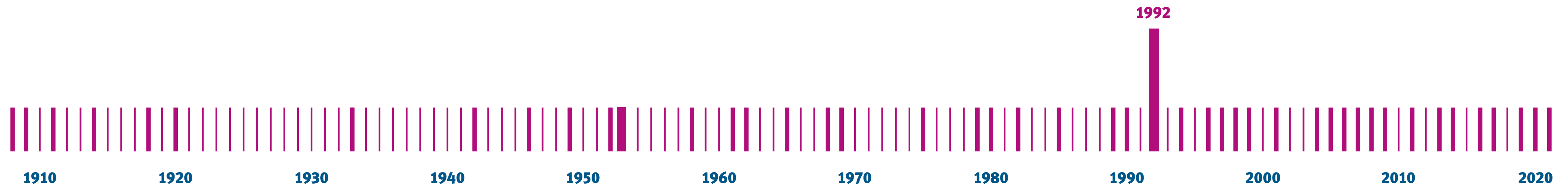
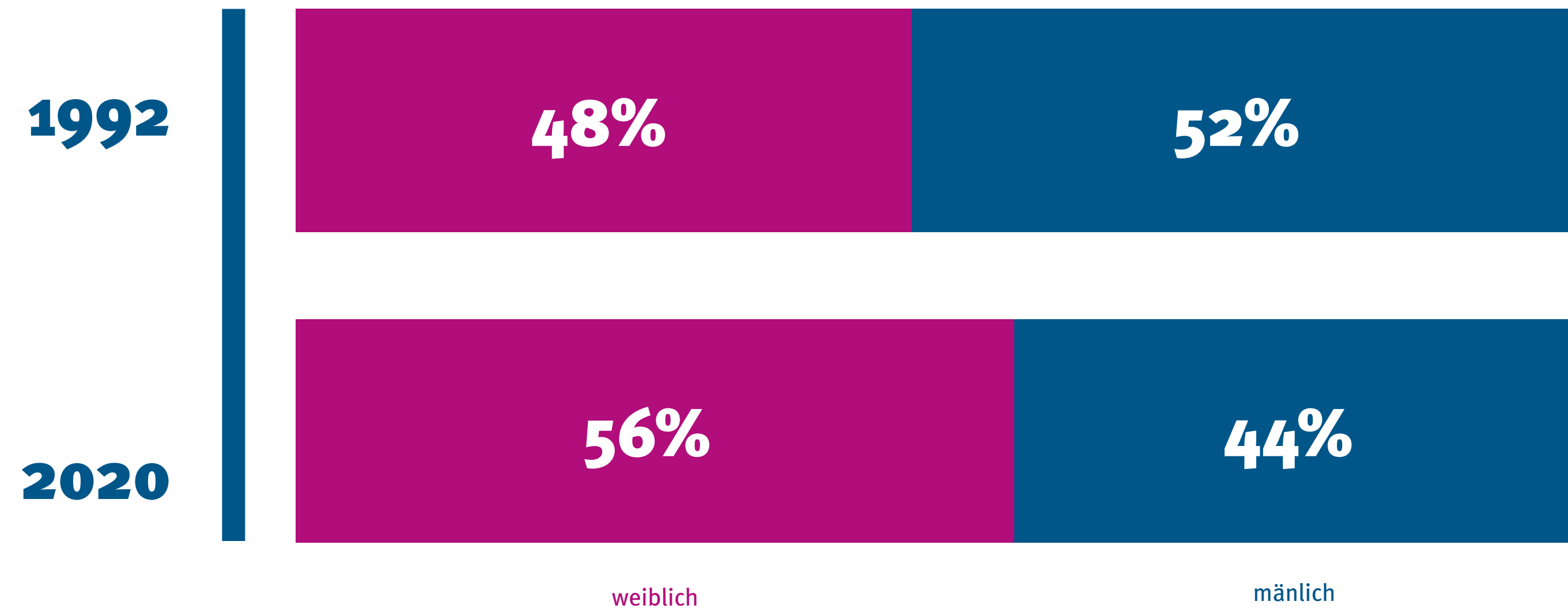


1992

FRAUEN AN DER WWU

Die Senatskommission für Gleichstellung legt die erste Analyse der Geschlechterverteilung der Beschäftigten und der Studierenden an der WWU vor. Professorin Hannelore FaulstichWieland besetzt den Lehrstuhl für »Frauenforschung in den Kulturwissenschaften« am Fachbereich Sozialwissenschaften

Studierende an der WWU



1994

FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

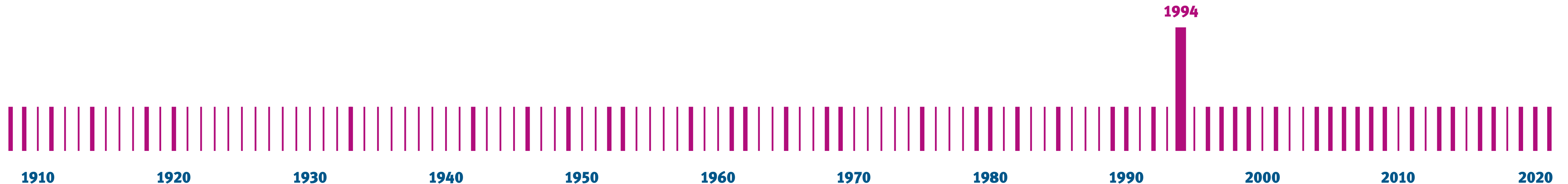
Gleichberechtigung wird Auftrag. Artikel 3, Abs. 2 des Grundgesetzes wird ergänzt durch den Zusatz: »Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.«

Frauenstreiktag: Am 8. März legen Frauen in ganz Deutschland ihre bezahlte und unbezahlte Arbeit nieder.



FRAUEN AN DER WWU

Mit der Wilhelmine gibt das Büro für Gleichstellung seine erste regelmäßige Publikation heraus.



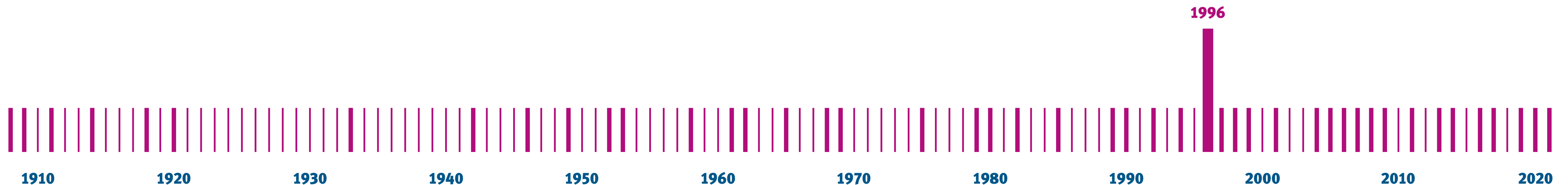
1996

FRAUEN AN DER WWU

Das Projekt »Angsträume an der WWU« startet mit dem Ziel, besonders bedrohliche Umgebungen an der WWU aufzuspüren und die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl aller weiblichen Angehörigen der WWU zu steigern.



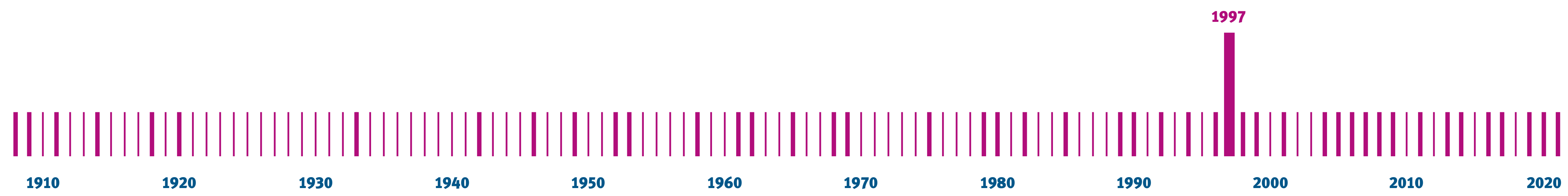
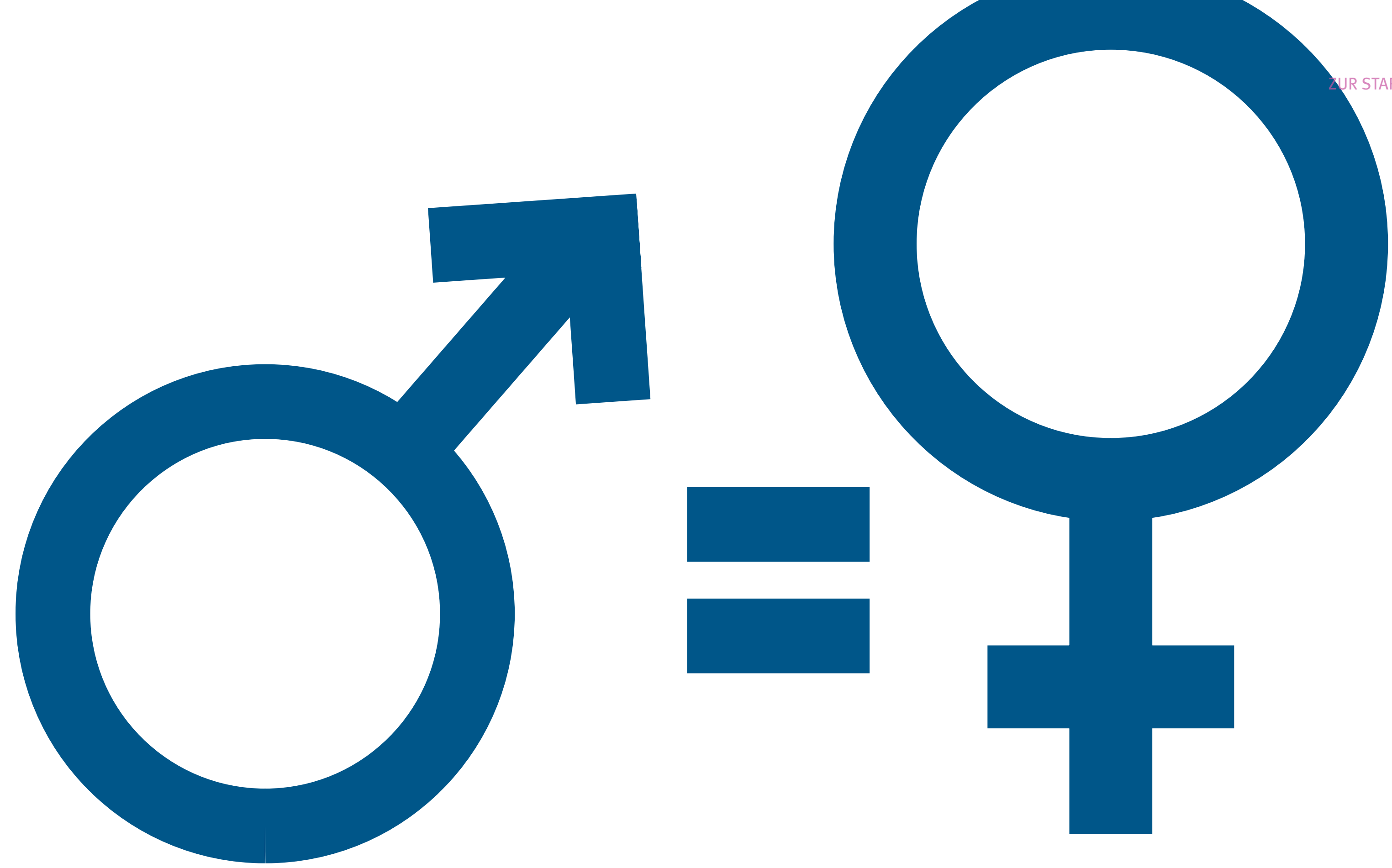
PHOTO BY SIMON LAUNAY ON UNSPLASH



1997

FRAUEN AN DER WWU

Die WWU verabschiedet ihren ersten Frauenförderplan (heute: Gleichstellungsplan)



1998

FRAUEN AN DER WWU

Gründung von Madame Courage

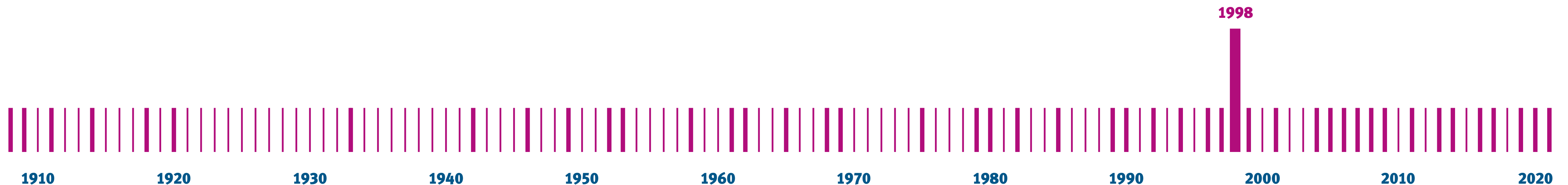
**Der Anteil von Frauen an
Studierenden erreicht
erstmalig 50 % und steigt
seither stetig an.**



**Madame Courage - Spendenprojekt
für allein erziehende Studierende**

*Für allein erziehende Frauen und Männer
gibt es begrenzte finanzielle Unterstützungs-
möglichkeiten. Noch problematischer wird es,
wenn die Alleinerziehenden der Gruppe der
Studierenden angehören und für ihren Lebens-
unterhalt selbst sorgen müssen.*

› [www.uni-muenster.de/Gleichstellung/
courage.html](http://www.uni-muenster.de/Gleichstellung/courage.html)



1999

FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

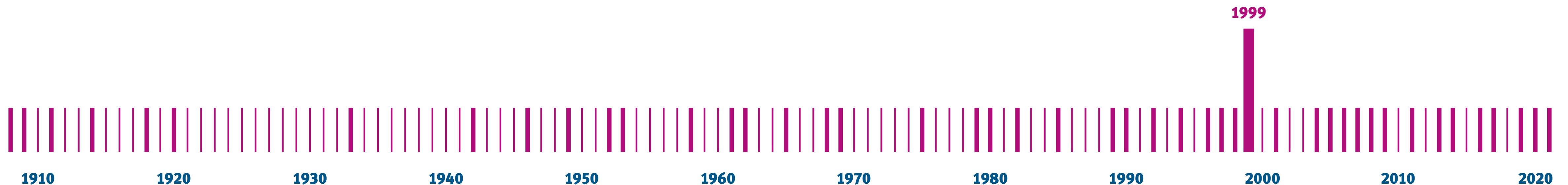
Am 20. November 1999 tritt das Landesgleichstellungsgesetz NRW in Kraft.

FRAUEN AN DER WWU

Die Frauenförderpläne für Fachbereiche und weitere Einrichtungen der Universität werden verpflichtend.

***Dieses Gesetz dient
der Verwirklichung
des Grundrechts der
Gleichberechtigung von
Frauen und Männern.***

AUSZUG AUS DEM GESETZ ZUR GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN
UND MÄNNERN FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN



2001

FRAUEN AN DER WWU

Das universitätseigene Frauenförderprogramm wird eingeführt: Von nun an stehen jährlich feste Gelder zur Förderung von Frauen zur Verfügung. Mit Hilfe dieser Gelder wurde auch erstmals der Frauenförderpreis (heute: Gleichstellungspreis) ausgeschrieben.

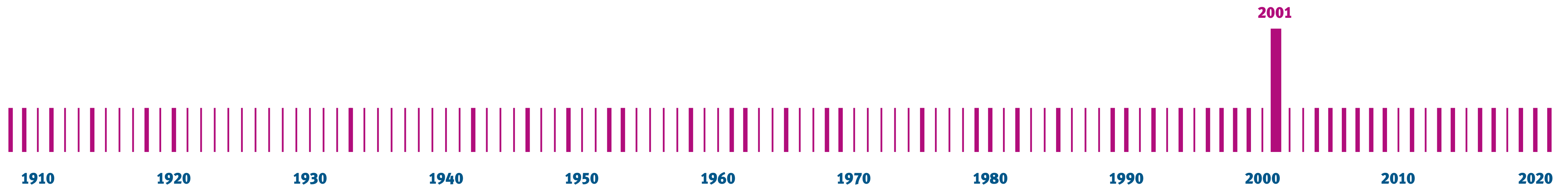


Informationen zum Gleichstellungspreis der WWU finden sie hier:

› <https://www.uni-muenster.de/Gleichstellung/Gleichstellungspreis.html>



ZUR STARTSEITE



2004

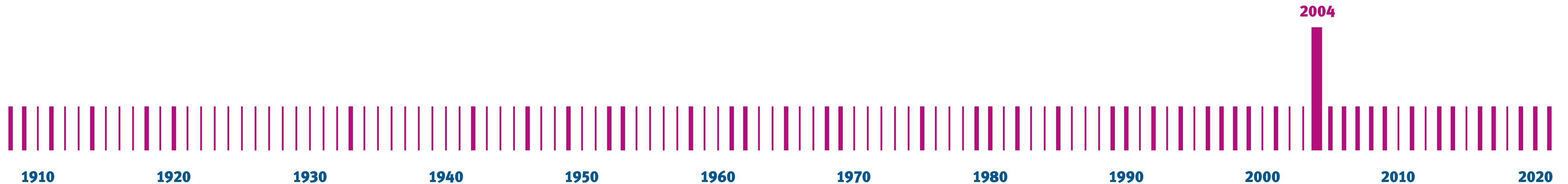
FRAUEN AN DER WWU

**Bettina Böhm wird
erste Kanzlerin
der WWU.**

[ZUR STARTSEITE](#)



WWU - PETER GREWER



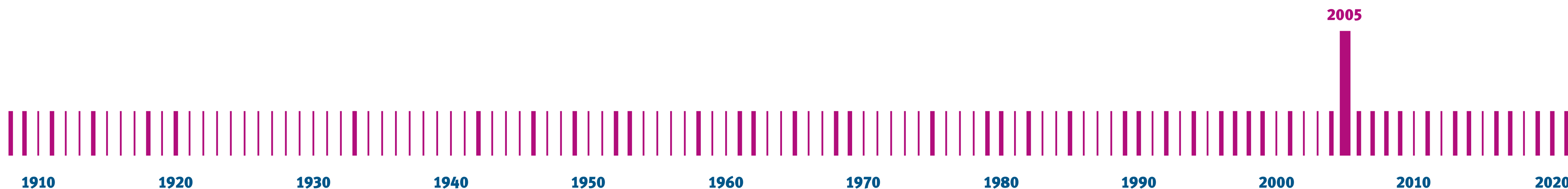
2005

Angela Merkel wird erste deutsche Bundeskanzlerin.

[ZUR STARTSEITE](#)



SHUTTERSTOCK / 360B



2005

2006

FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) tritt in Kraft.

FRAUEN AN DER WWU

Ursula Nelles wird Rektorin der WWU
Start der Seminarreihe Volltreffer
(heute: M*i*t Perspekti*V*e) für weibliche MTV.



The poster is for a 'Studi-Kidz-Café' event. It features a blue background with a diagonal blue stripe. At the top left, there is a photo of a group of people sitting around a table. At the top right, there is a photo of a young child sitting on a wooden chair. The text on the poster includes: 'Studi-Kidz-Café', 'Für Studierende mit Kind/ern', '...spielen', '...kennenlernen', '...Erfahrungen austauschen', 'Am Samstag den 09.06.2007 um 11.00 Uhr auf dem Rasen vorm Schloss', 'Anmeldung unter: gleichstellungsbeauftragte@uni-muenster.de', 'Telefon: (0251) 83 29709', 'Referat für Sozialpolitik', 'Die Gleichstellungsbeauftragte der Universität Münster', 'Weitere Infos: www.uni-muenster.de/Gleichstellung, www.asta.ms', and the logo for 'UNI MÜNSTER ASTA'.

ZUR STARTSEITE

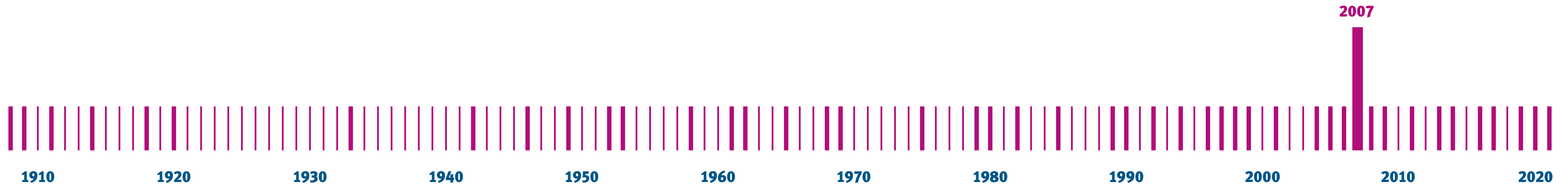
Das Studi-Kidz-Café wird gegründet.



2007

FRAUEN AN DER WWU

**Servicebüro
Familie wird
eingerrichtet**



2008

FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) verabschiedet die Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards, deren Einhaltung zu einem entscheidungsrelevanten Kriterium bei der Bewilligung von DFG-Forschungsverbänden wird.

FRAUEN AN DER WWU

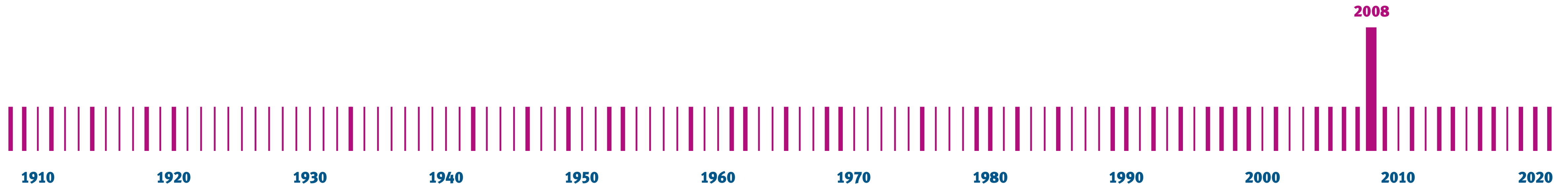
Das Mentoring-Programm Erstklassig! für Nachwuchswissenschaftlerinnen startet.

Die WWU erhält das Zertifikat als »Familiengerechte Hochschule«. Sie wurde seither mehrfach re-auditiert.

Die WWU nimmt erstmals am Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder teil.



Erstklassig!



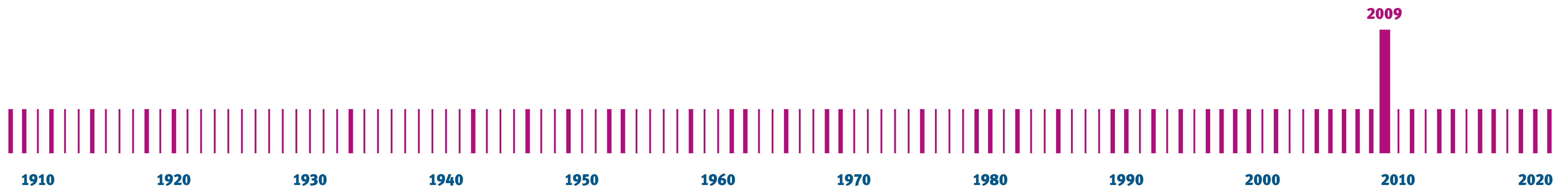
2009

FRAUEN AN DER WWU

Eine betriebliche Großtagespflegestelle für neun Kinder von Beschäftigten wird eingerichtet und Studierende mit Kindern haben von nun an eine bevorzugte Seminarplatzvergabe.
Einrichtung des Dual Career Services
Das Projekt »HoSeN - Hochschulsekretariate im Netz« startet



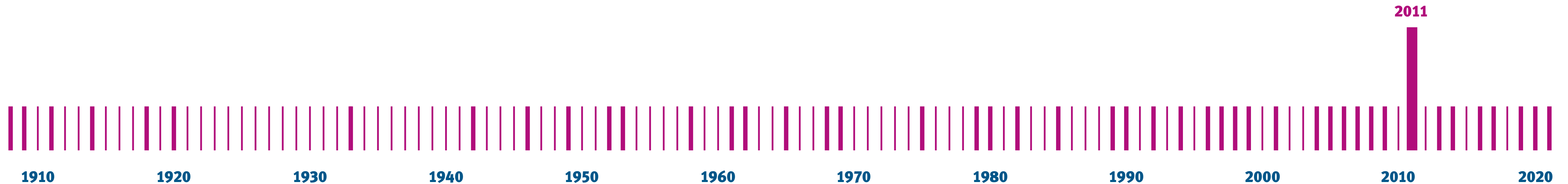
PHOTO BY BBC CREATIVE ON UNSPLASH



2011

FRAUEN AN DER WWU

***WWU erhält erstmals das
Total-E-Quality-Prädikat
für Chancengleichheit.***



2014

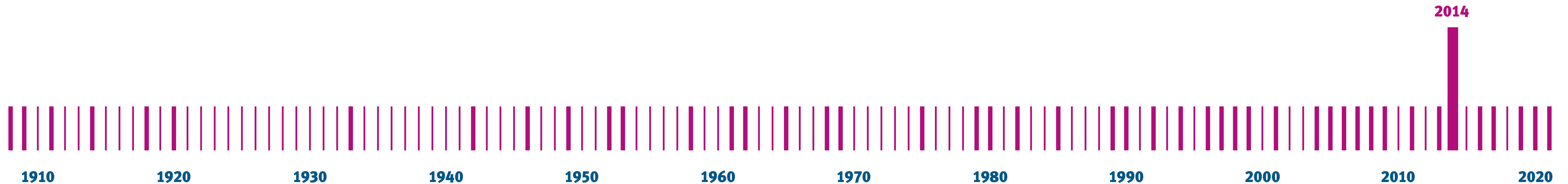
FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

Das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, auch bekannt als Istanbul-Konvention, tritt in Kraft.



Zum internationalen Aktionstag »Stoppt Gewalt an Frauen« hat das Gleichstellungsbüro eine digitale Ausstellung entwickelt.

› <http://stoppt-gewalt-an-frauen.de/>



2016

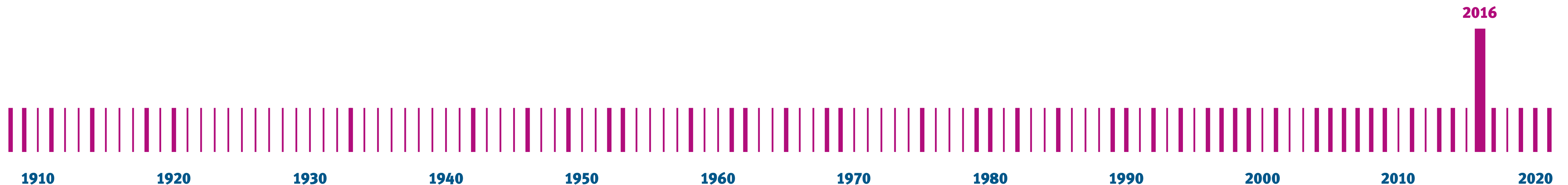
FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

Novellierung LGG NRW: Stärkere Rechte für Gleichstellungsbeauftragte, und eine Quote von 40 % Frauen in wesentlichen Gremien

Nein heißt Nein:
Novellierung des § 177 StGB

40%

*Frauen in
wesentlichen
Gremien*



2017

FRAUENBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND UND INTERNATIONAL

Entgelttransparenzgesetz tritt in Kraft

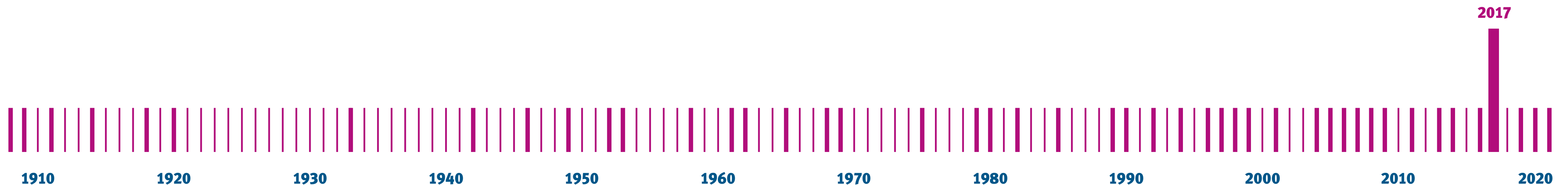
FRAUEN AN DER WWU

Das Büro für Gleichstellung lädt zur ersten Frauenvollversammlung an der WWU ein.

*Gemeinsam
neue Wege
gehen.*

PLAKAT DER ERSTEN FRAUENVOLLVERSAMMLUNG AN DER WWU

WWU – GLEICHSTELLUNGSBÜRO

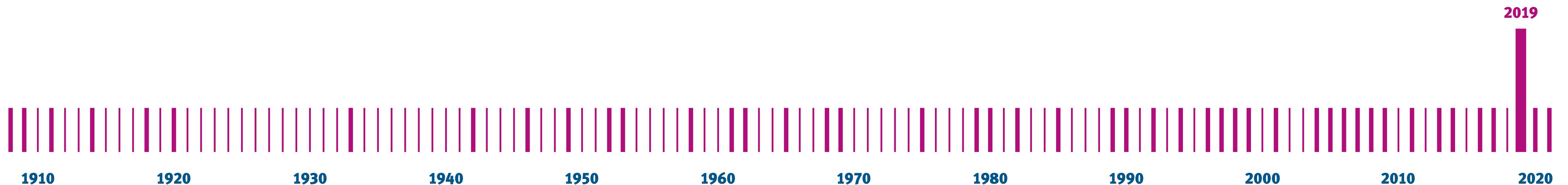


2019

FRAUEN AN DER WWU

Im Jahr 2019 werden erstmals mehr Frauen als Männer an die WWU berufen. Der Frauenanteil an Professuren beträgt damit 26.6 %. Frauen verfassen erstmals mehr als 50 % der Promotionen an der WWU.

Im Jahr 2019 werden erstmals mehr Frauen als Männer an die WWU berufen.



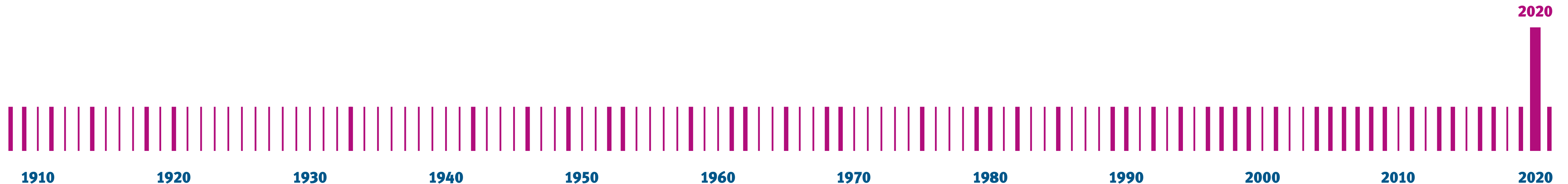
2020

FRAUEN AN DER WWU

**Notfall-Back-Up-Kinderbetreuung
wird eingeführt.
Für Studierende wird der
Studi-Kidz-Zuschuss eingesetzt.**

Studi- Kidz Zuschuss

WWU – GLEICHSTELLUNGSBÜRO



2021

Und wie geht's weiter?

Seit 113 Jahren studieren Frauen an der WWU, seit gut 30 Jahren ist die Gleichstellungsarbeit gesetzlich und institutionell verankert. Der Einsatz für die Gleichberechtigung von Frauen ist kein Nischenthema mehr, sondern fester Bestandteil des Profils der WWU. Zu verdanken haben wir Errungenschaften wie das Frauenstudium, den § 3, Abs. 2 des Grundgesetzes oder das Landesgleichstellungsgesetz den vielen Engagierten, die sich für Geschlechtergerechtigkeit teilweise gegen massive Widerstände eingesetzt haben. Dennoch hält die strukturelle Diskriminierung noch immer Millionen von Frauen davon ab, ihr Leben nach eigenen Vorstellungen und Wünschen zu führen.

Recht auf Bildung: Frauen an Universitäten sind schon lange keine Ausnahme mehr; über die Hälfte aller Angehörigen der WWU sind Frauen. Doch es gibt noch immer eine sogenannte horizontale Segregation, also eine ungleiche Verteilung zwischen den Fächern: Frauen wählen häufiger Studiengänge und Berufe, in denen sie sich um Menschen kümmern. Während in den Erziehungs- und Sozialwissenschaften über 70 % der Studierende als Frauen gezählt werden, sind es in der Informatik 13 %. 80 % der Auszubildenden in Verwaltungsberufen sind Frauen, in den technischen Berufen sind es 29 %.

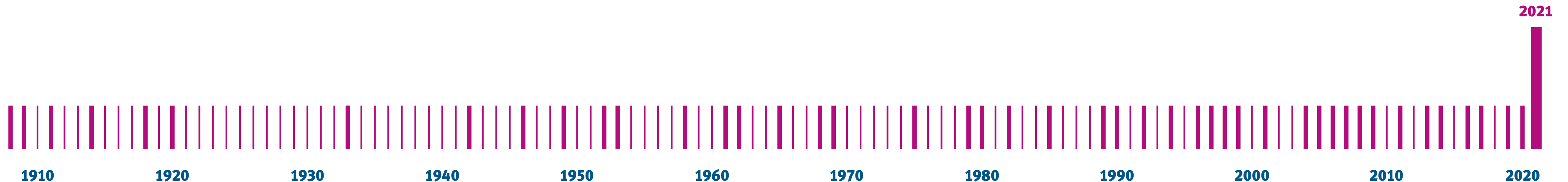
Gerechte Bezahlung: Auch an den Universitäten zeigt sich nach wie vor: Je höher der Status und das Einkommen, desto weniger Frauen. Dazu kommt eine (auch finanzielle) Abwertung von als weiblich geltenden Tätigkeiten. Da bildet auch die WWU keine Ausnahme: Frauen machen zwar

über die Hälfte der Studierenden aus, aber weniger als ein Viertel der hochdotierten W3-Professuren. Frauen sind häufiger in Teilzeit beschäftigt, weil sie mehr Zeit für unbezahlte Arbeit wie Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen aufwenden. Das hat ein geringeres Lebens-einkommen und damit eine niedrigere Rente zur Folge.

Recht auf den eigenen Körper: Frauen sind weitaus häufiger geschlechtsspezifischer Gewalt ausgesetzt – auch an Hochschulen. Das umfasst nicht nur körperliche Gewalt, sondern auch verbale oder non-verbale Gewalt, wie Erniedrigungen, Einschüchterungen oder Mobbing. Das Büro für Gleichstellung hat in Zusammenarbeit mit den verschiedensten Einrichtungen an der WWU anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. Novembers 2020 eine digitale Ausstellung zu diesem Thema ausgerichtet. Die digitale Ausstellung können Sie hier besuchen:

www.stoppt-gewalt-an-frauen.de

Gewinnung von Frauen für Fächer und Berufe, in denen sie unterrepräsentiert sind, gerechte Entlohnung und Abbau von (un-)mittelbarer Diskriminierung, faire Verteilung von unbezahlter Reproduktionsarbeit, Prävention gegen geschlechtsspezifische Gewalt, Abbau von Geschlechterstereotypen ... Wir haben noch einen weiten Weg vor uns, um eine tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen. Die Geschichte zeigt uns, dass die Entwicklung hin zu mehr Geschlechtergerechtigkeit kein Selbstläufer ist: Es braucht den Willen, die Beharrlichkeit und den Mut vieler Mitstreiter*innen.



Danksagung

Dieses Projekt basiert zu großen Teilen auf dem Sammelband »Lasst sie doch denken«. 100 Jahre Studium für Frauen in Münster, der 2008 von Sabine Happ und Veronika Jüttemann veröffentlicht wurde. Der Sammelband bündelt die Ergebnisse des Projekts »100 Jahre Frauenstudium an der Universität Münster«, das vom Sommersemester 2007 bis zum Sommersemester 2008 gemeinsam vom Universitätsarchiv Münster, dem Studium im Alter an der WWU und dem Fachbereich Design der FH Münster unter der Projektleitung von Dr. Veronika Jüttemann, Dr. Sabine Happ und Prof.'in Dr. Claudia Grönebaum durchgeführt wurde.

Wir bedanken uns ganz herzlich für dieses Projekt und insbesondere bei der Leiterin des Universitätsarchivs Münster, Dr. Sabine Happ, die uns nicht nur die Materialien zur Verfügung stellte, sondern uns darüber hinaus mit wertvollen Hinweisen und Schätzen aus dem Universitätsarchiv bereicherte.

Darüber hinaus gilt ein besonderer Dank dem Designservice der WWU. Vanessa Dartmann, Anja Schmid und Leonie Isfort haben das Projekt ausgesprochen kreativ und kompetent umgesetzt.

Impressum

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Büro für Gleichstellung
Georgskommende 26
48143 Münster

Tel.: 0251 83-29708

Fax: 0251 83-29700

E-Mail: gleichstellungsbeauftragte@uni-muenster.de

Redaktion: Büro für Gleichstellung

Konzeption und Gestaltung: WWU Designservice
Vanessa Dartmann M.A., Anja Schmid, Leonie Isfort



8. März

Weltfrauentag